

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen



Dresden.
Dresdner



Kurzkonzeption

Kindertageseinrichtung „Pieschner Kinderinsel“

Leiter: Herr Zetzsch
Riesaer Straße 9
01129 Dresden

Telefonnummer: (03 51) 488 518 670
E-Mail: kita-riesaer-straße-9@dresden.de

Die Kita „Pieschner Kinderinsel“ stellt sich vor

Die Kindertageseinrichtung „Pieschner Kinderinsel“ Riesaer Straße 9 befindet sich im nördlichen Teil von Dresden, dem Ortsteil Pieschen und wurde im September 2022 als Neubau eröffnet.

Kapazitäten

Die Kindertageseinrichtung hat eine Kapazität von 291 Kindern und verfügt über 20 Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Die Krippe bietet bis zu 75 Betreuungsplätze (davon 4 Integrationsplätze) für Kinder ab Mutterschutz bis zum 3. Lebensjahr. Der Kindergarten bietet Platz für insgesamt 216 Kinder (davon 16 Integrationsplätze) ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt.



Außenansicht der Einrichtung

Räume und Freigelände

Das Erdgeschoss unserer Einrichtung bildet die Krippenetage mit insgesamt 5 Raumeinheiten (Spiel-, Schlaf-, Sanitärraum pro Bereich), welche nach Inselbewohnern benannt sind – Möwen, Delphine, Robben, Seepferdchen, Libellen. In unseren gut durchdachten und lernanregenden Krippenräumen steht jeweils ein Thema im Fokus – Bauen, Rollenspiel/ Musik, Bewegung, Kreativität, Sinne. Zusätzlich befinden sich weitere Themenbereiche mit unterschiedlichem materiellen Umfang zum Spielen, entdecken und lernen sowie je ein Rückzugsort in den Räumen. Die Schlafräume, in denen die Kinder die Entspannungsphase zur Mittagszeit verbringen, werden im pädagogischen Alltag

ebenso als Rückzugsort oder für andere ruhige Aktivitäten genutzt.

Im ersten und zweiten Obergeschoss befindet sich der Kindergartenbereich mit jeweils 6 Raumeinheiten und die dazugehörigen Sanitärräume für je 108 Kindergartenkinder. Die Räume unserer Einrichtung in den beiden oberen Etagen sind als Lernwerkstätten eingerichtet, in denen die Kinder aktiv und selbsttätig sind. Durch eine zielgerichtete Beobachtung der Mädchen und Jungen richten wir das Raum- und Materialangebot an deren Bedürfnissen, Altersbesonderheiten, Themen und Interessen aus. Jede einzelne Lernwerkstatt bietet den Kindern ein anderes Thema an und hält insbesondere eine Vielfalt an Material dieses Themas (z.B. Bauen und Konstruieren) bereit. Wir nehmen die Mädchen und Jungen während ihrer Aktivitäten in den Lernwerkstätten kreativ, planmäßig, phantasievoll, konzentriert und intensiv im sprachlichen Austausch miteinander wahr.

Im naturnah gestalteten Außengelände sind der Krippen- und Kindergartenbereich durch einen beispielbaren Zaun und Bepflanzungen voneinander getrennt. Ein Tor ermöglicht in Absprache den gegenseitigen Zugang für Besuche oder das gemeinsame Spiel. Innerhalb der beiden Freiräume wurden bezugnehmend zum Einrichtungsnamen Pieschner Kinderinsel Einzelbereiche als Inseln integriert, welche durch Bepflanzungen mit Großgehölzen und Sträuchern eingerahmt sind. Die dadurch entstandene Entzerrung der Spielmöglichkeiten bietet den Vorteil, insbesondere aufgrund der großen Kinderanzahl, Gefahren zu minimieren. Jede Insel in der Krippe sowie im Kindergarten hat eine andere Funktion und hält für die Kinder verschiedene unterschiedliche anforderungsstarke Spielmöglichkeiten und Herausforderungen durch Steigungen und unterschiedliche Höhenniveaus bereit. Neben den vielseitigen, auf unterschiedlichen Ebenen durchführbaren Bewegungsangeboten lädt der Garten mit seinem alten Baumbestand, den Sträuchern und der Fassadenbegrünung zu Naturbeobachtungen und Entspannung ein. In beiden Inselbereichen stehen unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten in Spielhäuschen und Hängematten zur Verfügung. Quartierstellen für Fledermäuse und mehrere Nistplätze für

Haussperling und Mauersegler bieten den Kindern die Möglichkeit von Vogelbeobachtungen. Ein weiterer Lebensraum für Insekten und viele Kleintiere wurde durch die Dachbegrünung geschaffen. Zusätzlich befindet sich auf dem Gebäudedach eine Photovoltaikanlage.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern und werden jährlich abgefragt.

Die Einrichtung ist aktuell von 06.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Im Bedarfsfall wird nach vorheriger Absprache eine Betreuung bis 18.00 Uhr ermöglicht.

Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel sowie an fünf weiteren beweglichen Tagen für Fort- und Weiterbildungen des Teams bleibt die Einrichtung geschlossen. Eltern werden rechtzeitig über die Schließtage informiert.

Bei besonderem Bedarf arbeitender Eltern wird die Kinderbetreuung in einer anderen Einrichtung ermöglicht. Die Anmeldung hierfür erfolgt einen Monat vor der jeweiligen Schließzeit.

Essenanbieter

Das Essensangebot der Einrichtung wird durch Gourmetta sichergestellt. Die hohe und frische Eigenfertigung und die enge Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten und Erzeugern zeichnen das Radebeuler inhabergeführte Mittelstandsunternehmen aus. Insbesondere die hohe Verwendung saisonaler Produkte aus nachhaltigem Anbau gewährleisten täglich frische Zutaten und garantieren schmackhafte und gesunde Speisen. Die Menülinien sind DGE zertifiziert. Auch Ernährungsbesonderheiten wie Lebensmittelunverträglichkeiten, vegetarische Kost und kulturelle bzw. religiöse Aspekte werden berücksichtigt und entsprechende Alternativen bereitgestellt. Das Angebot des Mittagessens wird regelmäßig um neue und auch internationale über die Landesgrenzen hinausgehende Gerichte ergänzt. Der Caterer bietet für die Kinder der Einrichtung Frühstück, Obstmahlzeiten, Mittagessen, Vesper sowie ganztägig Getränke an. Da es keine Kühlmöglichkeiten für mitgebrachte Speisen gibt, müssen die Kinder das komplette Speisenangebot des Caterers wahrnehmen. Durch einen Trinkbrunnen im Eingangsbereich sowie mehrere mobile Trinkstationen auf allen Etagen stehen den

Kindern jederzeit Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung. In unserer Einrichtung hat eine Fachkraft die escapädische Qualifizierung als Expertin für gesunde Ernährung erworben. Sie arbeitet intensiv mit dem zuständigen Supervisor des Essensanbieters zusammen, um die Qualität des Essens entsprechend der DGE-Standards zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Bildungsverständnis

Kinder sind neugierige Forscher:innen und Entdecker:innen, die Lust am Lernen haben. Das veranlasst uns die Alltagspädagogik vom Kind aus zu denken, sie attraktiv und anregend zu gestalten. So können die Kinder individuell, freiwillig und mit Freude ihren Entwicklungsweg gehen.

Jedes Kind ist einzigartig und kommt mit seiner individuellen Lern- und Lebensgeschichte in die Einrichtung. Die pädagogischen Fachkräfte wollen diese Einzigartigkeit herausfinden, es so annehmen und in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen.

Lernlust ist der Motor für lebenslanges Lernen. Deshalb wollen wir diese aufrechterhalten. Erleben die Kinder ihren Lernprozess als etwas Positives, wird ihr Selbstvertrauen gestärkt. Es entsteht eine vertrauensvolle Beziehung zu den Fachkräften, die grundlegend für den ganzheitlichen Kompetenzerwerb der Kinder ist.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten sensibel die Kinder und sehen sich als Berater:innen, Mutmacher:innen, Unterstützer:innen, Gesprächspartner:innen und Vertrauenspersonen. Aufgrund ihrer Erfahrungen durch ihr Tun und gesammelten Informationen aus der Umwelt konstruieren die Kinder ihr Weltbild selbst und entwickeln gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften entsprechende Regeln für ihre Alltagsgestaltung in der Kita.

Pädagogische Schwerpunkte

- Die Bedürfnisse und Themen der Kinder werden wahrgenommen.
- Individuelle Entwicklungsbegleitung der Kinder, um die Herausbildung ihrer Identität und ihrer Selbstständigkeitsentwicklung zu unterstützen.
- Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort für Mädchen und Jungen, an dem wir familienergänzend mit den Kindern eine Lernwerkstät-

ten-übergreifende Arbeit entwickeln, die ganzheitliches Lernen, insbesondere aus den Alltagssituationen heraus ermöglicht. Dabei steht die Entwicklung sprachlicher, körperlicher, geistiger, ästhetischer und sozialer Kompetenzen im Fokus.

- Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern steht im Zusammenhang mit der jahrelangen Beteiligung der Kita am Bundesprogramm Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist. Im Fokus dieses Programmes steht die bestmögliche Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung in der Kita.
- Das pädagogische Handeln der Kita ist darüber hinaus auf die Gesundheitsförderung der Kinder ausgerichtet (gesunde, abwechslungsreiche, vollwertige Ernährung; Angebote von Bewegung und Entspannung; tägliche Aufenthalt im Freien; Verständnis und Interesse an der Natur wird geweckt).

Gruppen- und Raumstrukturen

- Da wir von einem selbsttätigen Lernen ausgehen, gestalten wir die Räume unserer Kita vielfältig als Lernwerkstätten. Wir schaffen eine Lernumgebung mit unterschiedlichen Material- und Raumangeboten, u.a. Bau- und Konstruktionswerkstatt. Diese Lernwerkstätten sowie der Bildungsraum Garten können täglich als Lernort genutzt werden.
- Weitere besondere Lernwerkstätten sind unsere beiden Kinderrestaurants und die Zentralgarderoben im Kindergarten. Der Mehrzweckraum im 2. Obergeschoss ermöglicht den Kindern zu jeder Tageszeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben und ein Gefühl für ihren eigenen Körper zu entwickeln.
- In jeder einzelnen Lernwerkstatt ist immer mindestens eine pädagogische Fachkraft anwesend.
- Entsprechend des jeweiligen Schlafbedürfnisses der Kinder wird auch die mittägliche Entspannungszeit in den einzelnen Lernwerkstätten gestaltet.
- Zur Vereinfachung und Identifizierung für die Kinder mit der Einrichtung findet im Leitsystem der Kita eine Verschmelzung des Werkstattcharakters mit der Pieschner Kinderinsel statt, so sprechen wir u.a. von der Bauinsel. Im Krippenbereich tragen die Räume die Namen von Inselbewohnern, z.B. Möwen.
- Besonders hervorheben möchten wir die Bildungsmöglichkeiten, welche durch die große

Verglasung des Hauses den Kindern zur Verfügung stehen. Beim Verweilen auf den Fensterbänken im Kindergartenbereich oder beim Blick in den Garten vom Flur aus können die Mädchen und Jungen die Natur ganz genau betrachten, Bewegungen von Pflanzen und Tieren beobachten und so naturwissenschaftliche Sachverhalte besser verstehen.

- An den Gruppenräumen der Krippe befinden sich vorgelagerte, miteinander verbundene Terrassen um das Gebäude verteilt, welche den direkten Zugang zum Garten bieten.



Außenbereich

Gestaltung von Übergängen

Von der Familie in die Kindertageseinrichtung

Die Eingewöhnung wird in vertrauensvoller, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet. Orientierung für den Eingewöhnungsprozess der Kinder geben uns das „Münchner“ sowie das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Damit wollen wir den Mädchen und Jungen einen sanften Übergang in unsere Einrichtung ermöglichen. Ziel der Eingewöhnungszeit ist, dem Kind Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln, damit es sich wohl fühlt und eine sichere Bindung zum/ zur Eingewöhnungserzieher/-in aufbaut.

Eingewöhnungsschritte:

- persönliches Gespräch mit dem/ der Bezugserzieher/-in,
- schrittweise Eingewöhnung in Begleitung eines Familienmitgliedes,
- Beziehungsaufbau zu den päd. Fachkräften, Kindern, Material, Räumen,
- 1. Trennungsversuch ab dem vierten Tag

Jede Eingewöhnung findet individuell gestaltet und im Tempo des Kindes statt. Sie dauert bis zu vier Wochen oder länger an, je nachdem wie sicher sich das Kind fühlt und die Umgebung angenommen hat.

Vom Kindergarten in die Schule/den Hort

Ab dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Einrichtung bis zum Schuleintritt bereitet sich das Kind mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und unter Beachtung aller Bildungsbereiche auf die Schule vor. Dennoch hat das Jahr vor Schuleintritt eine besondere Bedeutung.

Wir sehen den pädagogischen Alltag als Bildungstag, an dem Schulvorbereitung ganzheitlich stattfindet und Selbstbildungsprozesse durch pädagogische Fachkräfte initiiert, angeregt und gefördert werden (wie z.B. selbstständiges An- und Ausziehen, Umgang mit Besteck bei den Mahlzeiten, Aufträge übernehmen und konzentriert zu Ende führen, gegenseitige Hilfe). Allen Vorschulkindern stehen täglich verschiedene Räume/ Materialien zur freien Verfügung, welche die Schulvorbereitung und die Konzentration der Kinder sowie die Freude am Lernen unterstützen.

Positive Erfahrungen der letzten Jahre sind die Beteiligung der Mädchen und Jungen bei der Gestaltung des letzten Kindergartenjahres sowie die Vielfalt an Lernchancen. Die Mädchen und Jungen werden zum Beginn des letzten Kindergartenjahres von den pädagogischen Fachkräften als Vorschulkindern begrüßt. In den Kinderkonferenzen planen sie gemeinsam entsprechend ihrer Ideen und Interessen das letzte Jahr im Kindergarten. Die Hauptthemen unseres Vorschulprogrammes werden dabei berücksichtigt. Dadurch können Projekte entstehen, die über einen längeren Zeitraum andauern. Die Kinder (nicht die Eltern) wählen aus einer Vielfalt von Exkursionen und Angeboten. Dabei bilden sich neue Freundschaften, die möglicherweise auch später in der Schule fortgeführt werden.

Bei zielgerichteten Entdeckungsreisen im Straßenverkehr werden die Kinder auf den Schulweg vorbereitet.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Einrichtung kooperiert mit mehreren Horten und Schulen in der Umgebung. Bei gegenseitigen Besuchen pädagogischer Fachkräfte und Lehrkräften erfolgen fachliche Austausche und die Planung verschiedener gemeinsamer Aktivitäten, um einen guten Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu schaffen.

Durch Schnupperstunden oder Schulhausführungen, Spiel- und Lernnachmittage erhalten die Kinder einen Einblick in das Schul- und Hortleben.

Zusammenarbeit mit Eltern

Um gemeinsam die Entwicklungsfortschritte der Kinder zu unterstützen, wird Wert auf eine partnerschaftliche vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien durch Transparenz der pädagogischen Arbeit, gegenseitiger Achtung, Einbeziehung und Teilhabe der Eltern gelegt.

Eltern können sich regelmäßig mit dem/ der Bezugserzieher/-in in vereinbarten Entwicklungsgesprächen über die Lernfortschritte ihres Kindes austauschen.

Verschiedene Angebote, wie die Begleitung bei Ausflügen, die Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung von Festen und Feiern sowie die Mitwirkung im Elternrat, ermöglichen es den Eltern, das Geschehen in der Einrichtung aktiv mitzulerleben und mitzugestalten.

Eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Familien ist im Rahmen der Gestaltung des letzten Kindergartenjahres entstanden. So nahmen in den vergangenen Jahren die Mädchen und Jungen Einblicke in die Berufsfelder einiger Eltern. Außerdem sind wir immer sehr dankbar, wenn Eltern Ausflüge begleiten, damit diese auch stattfinden können, wie der Besuch der Polizei, der Kläranlage, ein Museum der Wahl der Kinder und die Waldausflüge

Kooperationen

Auf örtlicher Ebene wird eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, wie beispielsweise Polizei, Jugendzahnärzten, Therapeuten, anderen Kindertagesstätten, Sportvereinen und der Bibliothek gepflegt.

■ Zusammenarbeit mit der Bibliothek

Bei regelmäßigen Ausflügen in die Pieschner Bibliothek werden die verschiedenen Angebote der Bibliothek genutzt (z.B. Vorlesevormittag) sowie die Bibliothek als Lern- und Bildungsort entdeckt.

■ AckerKita

Durch die Teilnahme an dem Projekt AckerKita lernen die Kinder unserer Einrichtung auf spielerische Weise, woher das Essen kommt, was auf unseren Tellern landet. Gemeinsam Ackern ist ein echtes Abenteuer und erzeugt Spaß und

Teamgeist.

■ Projekt „Sommerkinder“

Um den Mädchen und Jungen den Übergang und die Eingewöhnung in die neue Schul- und Hortumgebung zu erleichtern, ist ein Projekt Sommerkinder in Form einer Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes der 56. Grundschule entstanden. Kinder, die zukünftig die 1. Klasse der 56. GS sowie den Hort besuchen, können bereits die Sommerferien (3 oder 6 Wochen) dort verbringen. Wir sehen darin einen optimalen Übergang vom Kindergarten in den Hort ohne zusätzliche schulische Anforderungen.

Anmeldung für einen Betreuungsplatz

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt online über das Kitaportal der Landeshauptstadt Dresden unter:

<https://kitaportal.dresden.de/elternportal/de/>

oder über die Zentrale Beratungs- und Vermittlungsstelle im Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19.

Kontakt zur Einrichtung

Bei Interesse an einem Betreuungsplatz in der Kindertageseinrichtung besteht die Möglichkeit einen Termin mit dem Leiter, Herrn Zetzsch, bzw. der stellvertretenden Leiterin, Frau Herbrich, zu vereinbaren.

Es finden monatliche Hausführungen statt. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten. Termine können Sie per Email oder Telefon erfragen.

Einrichtungsleiter:

Herr Zetzsch

Telefon: (03 51) 488 518 670

Telefax: (03 51) 488 518 666

E-Mail: kita-riesaer-stra#e-9@dresden.de

Kita „Pieschner Kinderinsel“

Riesaer Straße 9

01129 Dresden

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

Kindertageseinrichtung „Pieschner Kinderinsel“

Telefon (03 51) 4 88 51 31

Telefax (03 51) 4 88 50 23

E-Mail kindertageseinrichtungen@dresden.de

Betriebsleiterin: Sabine Bibas

Amtsgericht Dresden, HRA 6925

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Team der Kita, Februar 2023

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/kita

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

